

Gemeinde Zorneding  
Herrn Bürgermeister Piet Mayr  
Schulstraße 13, 85604 Zorneding

Zorneding, 16. März 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mayr, lieber Piet,

Bundeskanzler Scholz nennt es eine Zeitenwende, Finanzminister Lindner sagt: "Erneuerbare Energien sind Friedensenergien". Richtige und klug gesetzte Worte und Solidaritätsbekundungen gab es auch in der Vergangenheit viele. Doch die BürgerInnen wollen Taten sehen. Sie alle wollen sehen, dass jetzt endlich verstanden wird, was zu tun ist.

2021 waren deutschlandweit noch 70% der verbauten Heizungen Gasbrennwertthermen. Direkt oder indirekt finanzieren wir mit unserem Gaskonsum den Krieg Putins gegen die Ukraine und die militärische Drohung gegen uns alle. Für viele Jahre!

Der IPCC-Sachstandsbericht des Weltklimarats (Anlage 1) hat am 28. Februar bekräftigt, was wir seit sehr vielen Jahren wissen: Der Zeitraum, dramatische Schäden durch die Erdüberhitzung zu mindern, ist im Wesentlichen auf das nächste Jahrzehnt begrenzt.

Wie können wir damit umgehen, dass es Gesellschaften wie der unsrigen offenkundig schwerfällt, als richtig anerkannte Tatsachen zur Grundlage gemeinschaftlichen Handelns zu machen?

Diese, im Angesicht des Krieges schlagartig erhellte Lücke zwischen Erkenntnisfähigkeit und tatsächlichem Handeln, verweist auf ein zentrales Problem: Wir wissen genug um Handeln zu können, aber wir glauben seit Jahrzehnten irgendwie davonzukommen. So hören wir seit vielen Jahren Gründe weshalb Energieprojekte NICHT umgesetzt werden können statt sich auf die Suche zu begeben, wie Projekte zügig realisiert werden können.

Damit es nicht wieder nur bei Sonntagsreden und Solidaritätsbekundungen bleibt, stellt die SPD-Fraktion den

### **Antrag "Sofortprogramm Energieprojekte“:**

#### **Als Reaktion auf**

- **die Abhängigkeit von fossilen Energien**, die auf dem Weltmarkt beschafft werden müssen,
- die im zweiten Teilbericht des sechsten Sachstandsberichtes des Weltklimarats IPCC dargestellten **Folgen des Klimawandels** und das sich schließende Zeitfenster noch effektiv zu handeln,
- den Schutz unserer BürgerInnen vor **unkontrollierbaren Preissteigerungen** für Energie

**betrachtet und behandelt die Gemeinde Zorneding die Energiewende nicht weiter als freiwillige Leistung, sondern macht sie zur Pflichtaufgabe der Daseinsvorsorge.**

#### **Aus diesen Gründen trifft der Zornedinger Gemeinderat nachfolgende Beschlüsse:**

- **Im Bereich Wärme** werden die Planungen für den Anschluss Zornedings an die Geothermie intensiviert und der Fortgang der Untersuchungen regelmäßig dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.  
Das Nahwärmenetz im Umfeld des Rathauses wird zügig realisiert. Die Erweiterung für die Siedlung Daxenberg wird, auf der Grundlage der bereits im April 2015 in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudien, umgehend in konkrete Planungen überführt, die möglichen Fördermittel für Quartierskonzepte und ein nötiger Sanierungsmanager geklärt und das Konzept wird durch aktive Öffentlichkeitsarbeit begleitet und beworben.
- **Im Bereich Strom** werden HauseigentümerInnen bzw. bei Mehrfamilienhäusern Hausverwaltungen, auf deren Dächern noch Raum für eine PV-Anlage ist, schriftlich aufgefordert die Vorteile einer PV-Dachanlage zu prüfen und zu nutzen. Zu diesen Dachflächen zählen zum Beispiel auch die großen Dachflächen auf dem Haus Bartholomäus, auf den Einkaufszentren und den Appartementshäusern im

Gemeindegebiet. Auf die mögliche Vermeidung einer Investition hierfür ist durch den Hinweis auf die Realisierung durch die Genossenschaft 3E e.G. aufmerksam zu machen. Ebenfalls ist an eine Realisierung von PV-Anlagen über Parkplätzen und auf den riesigen Dachflächen in der Landwirtschaft zu denken.

Über die im Teilflächennutzungsplan bereits gefundenen Flächen für PV-Freiflächenanlagen wird darüber hinaus kreativ nach zusätzlichen Flächen gesucht und auftretende Hinderungsgründe werden hinterfragt. Mit den Eigentümern der Grundstücke ist in Verhandlungen zu treten und das Eberwerk in die Realisierung (ggf. mit Stromspeichern) einzubeziehen.

Windenergieanlagen sollen als Bürger-Energieanlagen gebaut werden. Die Suche nach geeigneten Flächen für WKA, in Zusammenarbeit zwischen Bürgermeister und dem Energie-Forum Zorneding, wird fortgeführt und wenn möglich intensiviert.

- **Im Bereich Mobilität** werden sobald das Verkehrsgutachten vorliegt die Ergebnisse auf bevorzugte Berücksichtigung des Fußgänger- und Fahrradverkehrs geprüft um im gesamten Ort eine sichere Basis für die gleichberechtigte Teilhabe am Straßenverkehr zu schaffen.  
Die öffentliche Ladesäulen-Infrastruktur wird weiter ausgebaut. Das Förderprogramm der Gemeinde Zorneding für den Ausbau der Ladeinfrastruktur in Tiefgaragen wird bei den Hausverwaltungen aller Mehrfamilienhäuser mit Tiefgaragen aktiv beworben und bei Bedarf neu aufgelegt. Für die Versorgung einer Ladeinfrastruktur in Garagenhöfen bietet das Bauamt aktiv Unterstützung bei der Umsetzung an, insbesondere bei der Verlegung von Leitungen. Die Umstellung der gemeindlichen Fahrzeuge auf E-Mobilität wird weiterverfolgt.
- **Im Bereich Bauen** werden klimaschutzrelevante Belange als Hauptkriterium in die Bauleitplanung aufgenommen:
  - Solare Bauleitplanung im Bebauungsplan, wie Ausrichtung der Firstlinie, Dachneigung, Beschränkung von Dachgauben, gegenseitige Beschattung von Gebäuden oder Vorgabe für beschattende Bepflanzung.
  - Solarpflicht für alle Neubauten.

- Verpflichtung zu hohen Effizienzstandards bei Neubauten im Rahmen städtebaulicher Verträge.
- **Zur Dekarbonisierung der Energieversorgung** in Zorneding werden BürgerInnen und UnternehmerInnen zur Unterstützung aufgefordert und angehalten, sich an einem sparsamen Umgang mit Ressourcen zu beteiligen.
- **Die Zusammenarbeit mit der Energieagentur** wird bedarfsgerecht erweitert.
- **Die Angebote zur Zusammenarbeit mit ehrenamtlich** in diesen Bereichen tätigen Organisationen wie dem Energie-Forum Zorneding sowie dem Arbeitskreis PRO Windenergie werden, auch um vorhandene Ressourcen zu nutzen, intensiviert.

**Dieser Beschluss ist nicht ohne personelle Aufstockung der Verwaltung umsetzbar. Deshalb soll baldmöglichst die bisher sehr effektive Arbeit der Klimaschutzmanagerin personell unterstützt werden um die Umsetzung dieses Beschlusses voranzutreiben.**

### **Antragsbegründung:**

Die dramatischen Entwicklungen der letzten Wochen lassen uns keine Wahl: Wenn wir in Freiheit und Wohlstand leben und überleben wollen, muss die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern sofort beendet werden. Das fossil-atomare Energiezeitalter ist Geschichte.

Dazu müssen alle Möglichkeiten genutzt werden Energie aus regenerativen Quellen zu gewinnen und effizient und sparsam einzusetzen. Zorneding hat als Flächengemeinde alle Möglichkeiten, hier seinen notwendigen Beitrag zu leisten. Diese Transformation muss jetzt passieren. Die Rahmenbedingungen sind so, dass mutige Politik Projekte umsetzen kann und ein Verschieben irreversible Folgen hätte. Erneuerbare Energien und Energieprojekte sind, entgegen aller Behauptungen (siehe Anlage 2), seit vielen Jahren in fast allen Bereichen wirtschaftlich. Seit den dramatischen Preiserhöhungen der letzten Wochen und Monate ist es aus ökonomischen und ökologischen Gründen und für die Zukunftsfähigkeit unseres Ortes fatal, nicht schnell zu handeln.

SPD-Fraktion  
Herzogplatz 20  
85604 Zorneding

Telefon (08106) 20236  
[fraktion@spd-zorneding.de](mailto:fraktion@spd-zorneding.de)  
[www.spd-zorneding.de](http://www.spd-zorneding.de)

Raiffeisenbank Zorneding  
IBAN DE48 7016 9619 0000 712000  
BIC GENODEF1ZOR

Eine Gemeinde kann nur im eigenen Wirkungsbereich direkt handeln. Eine Gemeinde kann aber in vielen Bereichen als Vorbild und Ideengeberin dienen. Sie sollte regulierend und unterstützend mit konkreten Angeboten das Handeln privater BürgerInnen anregen sowie die zukunftsfähige Ausrichtung von Unternehmen unterstützen.

Es ist lang genug geredet worden. Umsetzbare Lösungen und konkrete Maßnahmen sind bekannt. Aus den noch ausstehenden Ergebnissen des digitalen Energienutzungsplanes können zeitnah weitere Projekte definiert und realisiert werden, damit wir in 8 Jahren klimaneutral sind.

Wir erhoffen uns dabei nicht nur die volle Unterstützung des Gemeinderates, sondern dass andere Kommunen ebenfalls das Heft des Handelns in die Hand nehmen. Denn nicht die Energiewende ist unbezahlbar, sondern diese nicht sofort umzusetzen wird uns sehr teuer zu stehen kommen.

Deswegen bitten wir um die Zustimmung zu unserem Antrag!

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Bianka Poschenrieder

gez.

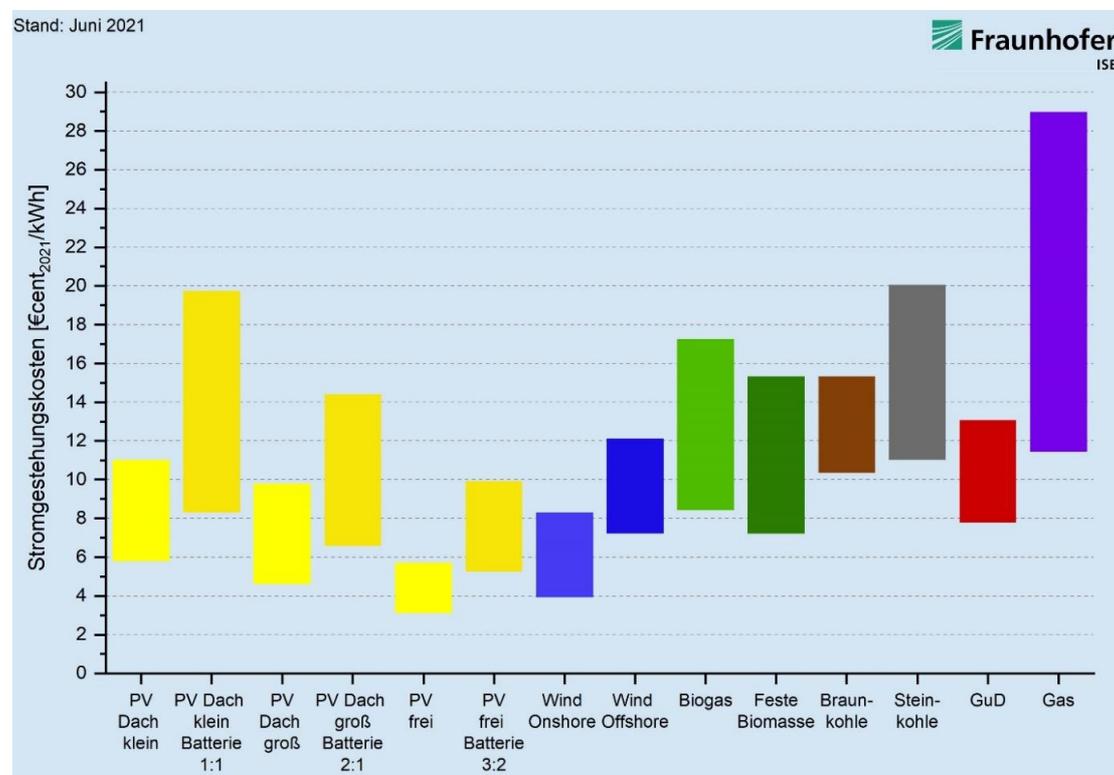
Marian Nowosad

## Anlage 1:

- Sachstandsbericht des Weltklimarats IPCC zu den Folgen des Klimawandels
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Sechster\\_Sachstandsbericht\\_des\\_IPCC](https://de.wikipedia.org/wiki/Sechster_Sachstandsbericht_des_IPCC)

## Anlage 2:

- Erzeugungskosten von Strom



Kosten der Stromerzeugung durch verschiedene Energieformen. Die Kosten für Stromerzeugung aus Erdgas haben sich seit der Zeit der Erstellung dieser Graphik durch das renommierte Fraunhofer ISE mit Sicherheit verdoppelt. Weil diese Form der Stromerzeugung immer dann notwendig wird, wenn es aufgrund der Umweltbedingungen wenig Sonnen- oder Windstrom gibt, wirkt sich der Gaspreis enorm auf die Stromkosten aus, die wir zu bezahlen haben.